

T.C.
KÜLTÜR
VE TURİZM
BAKANLIĞI
ESKİ
ESERLER
VE
MÜZELER
GENEL
MÜDÜRLÜĞÜ

V.
KAZI
SONUÇLARI
TOPLANTISI

İSTANBUL — 23 - 27 MAYIS - 1983

İÇİNDEKİLER

	Sayfa	Resim
Eski Eserler ve Müzeler Genel Müdürü Dr. Nurettin YARDIMCI'nın Konuşması	9	—
Kazı Heyetleri ve Araştırmacıları Adına Prof. Dr. Tahsin ÖZGÜÇ'ün Konuşması ...	13	—
Michael Marschall Von BIEBERSTEIN'in Teşekkür Konuşması	17	—
Nurettin YARDIMCI Serginin Genel Hatları ile Tanıtımı	19	317
Nurhan ATASOY Anadolu Medeniyetleri Sergisi Nasıl Hazırlandı?	21	—
İlban ÖZ Anadolu Medeniyetleri Sergileri	25	325
Edibe UZUNOĞLU Başlangıçtan Hitit Dönemi Sonuna Kadar Anadolu Kültürleri	29	—
Sümer ATASOY - Ebru PARMAN Anadolu Medeniyetleri Sergisinin Bizans Bölümü	31	331
Nazan TAPAN ÖLÇER Anadolu Medeniyetleri Sergisinde Selçuklu Dönemi Sanatı	33	333
Filiz ÇAĞMAN Osmanlı Sanatı Sergisi	37	335

	Sayfa	Resim
Günsel RENDA		
Çağdaş Sanat	43	345
Enver BOSTANCI		
Dülük Şarklı Mağara Kazısı <i>Samsat</i>	49	351
Jacques CAUVİN		
Cafer Höytik Kazısı <i>Malatya</i>	65	—
Refik DURU		
Kuruçay Höyüğü Kazısı <i>Başkent</i>	67	359
Ufuk ESİN		
Değirmentepe Kazısı <i>Malatya</i>	71	361
Uğur SİLİSTRELİ		
Pınarbaşı Kazısı	81	—
Önder BİLGİ		
İkiztepe Kazıları <i>Samsat</i>	87	371
Muhibbe DARGA		
Şemsiyetepe Kurtarma Kazıları <i>Elağ</i>	91	373
Alba PALMIERİ		
Arslantepc Kazıları <i>Malatya</i>	97	383
Özgen KARACA		
Pirot Höyük Kazıları <i>Malatya</i>	103	—
Nimet ÖZGÜÇ		
Acemhöyük Kazıları	109	—
Nimet ÖZGÜÇ		
Samsat Kazıları	111	—
Önder BİLGİ		
Köşkerbaba Höyüğü Kazıları <i>Malatya</i>	113	387

	Sayfa	Resim
Richard S. ELLIS		
Gritille Höyük Kazıları <i>Amyman</i>	117	389
Leon MARFOE		
Kurban Höyük Kazıları <i>Sarkuza</i>	123	391
Hayat ERKANAL		
Girnavaz Kazıları	131	393
Veli SEVİN		
İmikuşığı Kazıları <i>Elazığ</i>	137	397
Peter NEVE		
Boğazköy Kazıları ve Onarım Çalışmaları	143	—
Afif ERZEN		
Çavuştepe Kazı Çalışmaları <i>Van</i>	147	403
Halet ÇAMBEL		
Karatepe Kazıları	153	413
Manfred BEHM - BLANCKE		
Hassek Höyük Kazıları	163	419
David FRENCH		
Tille Höyük Kazısı <i>Amyman</i>	169	—
Machteld J. MELLINK		
Batı Anadolu Mezarlarındaki Freskler Hakkında Gelişme Problemleri	171	425
Cevdet BAYBURTLUOĞLU		
Arykanda Kazıları <i>Antalya</i>	175	429
Cevdet BAYBURTLUOĞLU		
Phaselis'teki Çalışmalar ve Çevre Araştırmaları	181	—

	Sayfa	Resim
Klaus TUCHELT		
Didyma <i>Ayden</i>	191	431
Rudolf NAUMANN		
Aizanoi Kazıları <i>Köktürk</i>	195	437
Jale İNAN		
Perge Kazıları <i>Anıta</i>	199	439
Clelia LAVIOSA		
Iasos	207	—
Ahmet TIRPAN		
Stratonikeia Çalışmaları	209	453
Bedri YALMAN		
İznik Tiyatro Kazısı <i>İznik</i>	215	457
Güven BAKIR		
Klazomenai Kazıları <i>İzmir</i>	221	465
James RUSSEL		
Anemurium Kazısı Sonuçları <i>İzmir</i>	231	477
Baki ÖĞÜN		
Habibuşağı Kazısı	237	—
Baki ÖĞÜN		
Kaunos Kazıları <i>Muğla</i>	239	—
Wolfgang RADT		
Bergama Kazı ve Restorasyon Çalışmaları <i>İzmir</i>	241	481
Wolfgang MÜLLER - WIENER		
Milet Kazıları <i>Aydın</i>	247	487
Jurgen BORCHHARDT		
Limyra	251	495

	Sayfa	Resim
Hermann VETTERS		
Efes Kazıları <i>Zmir</i>	261	509
Keith DE VRIES		
Gordion Çalışmaları	265	513
Vedat İDİL		
Kyme Kazıları	269	517
Kenan ERİM		
Aphrodisias <i>Ağah</i>	275	521
Cemal PULAK		
16. Yüzyıl Yassıada Batığı	285	529
Ükü İZMİRLİGİL		
Side Tiyatrosu Kazı - Onarım ve Çevre Düzenlemesi <i>Anadoluy</i>	291	533
Afif ERZEN		
Enez-Kazı Çalışmaları <i>Eskise</i>	297	537
Rüçhan ARIK		
Kubad - Abad Kızkalesi Kazısı	301	549
Oluş ARIK		
Peçin Kalesi Çalışmaları	307	553

DIE AUSGRABUNGEN IN AIZANOI 1982

Die Ausgrabungen in Aizanoi wurden in der Zeit vom 9. August bis 21. September 1982 durchgeführt. An den Arbeiten waren beteiligt : Frau Elisabeth Naumann als Topographin, Dr. Friederike Naumann als Archäologin, Dr. Adolf Hoffmann und Ekhard Salzwedel als Architekten und Alfred Bramm als Restaurator für die Mosaiken. Vertreter der Türkischen Regierung war Mehmet Işın vom Museum in Izmit.

Für die Genehmigung und Unterstützung der Arbeiten danken wir dem Eski Eserler ve Müzeler Genel Müdürü Dr. Nurettin Yardımcı, der uns anlässlich der Eröffnung des neuen Museum in Kütahya besuchte, um mit uns Restaurierungsfragen zu besprechen.

Zunächst sei ein besonderer Fund erwähnt, der für die Geschichte der Stadt Aizanoi von großer Bedeutung ist. Am Flußufer in der Achse der Agora war bei einem Hochwasser die Ecke eines großen Blockes freigespült worden mit einigen Buchstaben einer Inschrift. Bei der Freilegung stellte es sich heraus, daß es ein Postament war, das offensichtlich in der Brüstung der Kaimauer gestanden hatte, denn es hat auf beiden Seiten Anschlüsse für die Brüstungsplatten und auf der Oberseite die Abdrücke von zwei Füßen einer einst daraufstehenden Plastik. An der Vorderseite befindet sich eine Inschrift mit 21 Zeilen mit hoch interessantem Text. In dieser Inschrift werden drei Persönlichkeiten namens Markus Ulpius Appuleius Flavianus genannt und welche Verdienste sie um die Stadt Aizanoi und die Festspiele dieser Stadt hatten. Es sind Vater, Sohn und Enkel, von denen der letztere den Beinamen Eurykles trägt. Und dieser Eurykles ist die Persönlichkeit, die von den 4 Inschriften auf der Außenwand des Zeustempels bekannt ist. Diese Inschriften stammen aus der Zeit des Antoninus Pius, eine ist genau in das Jahr 157 datiert und aus ihr geht hervor, daß der Rat des Arcopag in Athen den Markus Ulpius Appuleius Eurykles durch die Aufstellung von Statuen in Athen und Aizanoi für seine Verdienste als Kampfrichter der Festspiele und als Vertreter der Stadt Aizanoi beim panhellenischen Bund in Athen auszeichnet. Dieser Vorgang ist auf der neugefundenen Inschrift auf dem Postament ausführlich behandelt.

(*) Prof. Dr. Rudolf NAUMANN, Alman Arkeoloji Enstitüsü Üyesi.

Der Fundort an der Kaimauer in der Achse von Tempel und Agora ist wichtig, denn hier wurde 1971 auch das große Inschriftenpostament für den verdienten Bürger Menogenes Meniskoy aufgefunden, das damals die Deutung der Agora ermöglichte. Es handelt sich also um einen Platz, an dem historisch wichtige Ehrungsmonumente plaziert waren. Beide Inschriften sind im Freilichtmuseum aufgestellt.

Die Grabung an der Nordostecke des Dorischen Säulenhofes neben der Agora wurde fortgesetzt. Die Ecke des Hofes ist durch die *in situ* stehende Herzsäule und den darunter befindlichen Stylobat klar gegeben, auf dem weiter südlich noch eine 2. Säule aufrecht steht, vor der sich ein Postament befindet. Die neue Grabung hat nun die Rückmauern der Hallen klar ergeben. Die Hallen hatten 6,60 m Breite. Die nördliche Rückmauer ist zugleich die Rückmauer der Agorahallen und führte einst wohl bis zur Kaimauer. Die östliche Rückmauer der Halle stieß nicht gegen die Nordmauer, sondern bildete davor eine Exedra, die erst später zugesetzt wurde. Nach Süden schließen hier Kammern an, doch brechen hier alle Mauern unvermittelt ab, sie wurden vermutlich durch eine Hochwasserkatastrophe des Flusses zerstört, wie Ablagerungen von Sand und Kies nahelegen.

In den Hallen wurden später, aber noch in römischer Zeit, Einbauten vorgenommen, wobei der Boden der Hallen vertieft wurde. Im Mittelalter wurde dann dieser Bezirk vielfach überbaut. Interessant ist ein Mauerrest, der in einer Tiefe von 1,60 m unter der Stylobathöhe liegt und aus großen Blöcken besteht, die ohne Mörtel zusammengefügt waren. Diese Mauer scheint hellenistisch zu sein, denn hier wurde frühe Keramik gefunden, darunter Imitationen von megarischer Keramik und ein Relieffäß, das wohl noch dem 1. Jh. v. Chr. angehört. Dies ist der erste Nachweis von einem Bauwerk hellenistischer Zeit in Aizanoi. In der Schicht darüber lagen zahlreiche Öllampen des 1. J. n. Chr., die keine Brandspuren der Verwendung aufweisen und ein Athenaköpfchen aus Terrakotta. Erwähnt sei auch ein achtseitiger Altar mit gebogenen Seitenflächen, der in der Nordhalle dicht bei dem Stylobat gefunden wurde und die Inschrift trägt: «Der Priester Helios weiht den Altar dem Herrn Asklepios». Damit könnte ein Hinweis auf die Bedeutung des Säulenhofes gegeben sein.

Bei der Sondage an der Kaimauer in einem Abstand von 38 m. vom Stylobat der Hallen wurde festgestellt, daß die Mauer hier offenbar nach einer Wasserkatastrophe aus Spolien römischer Zeit des 2. Jh. aufgerichtet wurde, wobei die Blöcke an der dem Fluß zugekehrten Seite sorgsam in gleichhohen Schichten übereinander verlegt wurden, während

sie an der Innenseite keine glatte Wand bilden, sondern unterschiedlich weit vorragen und dann mit Bruchsteinen und Steinsplitt hinterfüllt waren. Unter den Spolien befinden sich auch Reste eines Altars mit Blumenkorbbrelief und einer Statuenbasis. Aus einer ebenfalls dort unter den Spolien aufgefundenen Inschrift auf einem anderen Altarrest ist dieser in das Jahr 236 n. Chr. zu datieren. Daraus kann man vielleicht den Schluß ziehen, daß die Kaimauer an dieser Stelle etwa in der 2. Hälfte des 3. Jh. eilig aus Spolien wiedererrichtet wurde. Dies würde etwa mit der Errichtung des Rückstaudammens an der oberen Schlucht des Rhyn-dakos übereinstimmen und scheint auf eine Katastrophe in dieser Zeit zu deuten.

Bei den Ausgrabungen auf dem Meydan Kiran (Plan), wo im Jahr davor der große Mosaikboden in dem Raum E freigelegt worden war, wurden in diesem Jahr die Räume G, H und A vollständig und ein Teil des Raumes B freigelegt. Bei einigen Tiefgrabungen ergab sich, daß die Thermenanlage im 3. Jh. in ein schon bestehendes älteres Gebäude mit 1,25 m höherem neuen Fußbodenniveau eingebaut wurde, wobei die alte Wandverkleidung zum Teil erhalten blieb. Es konnte jedoch noch nicht festgestellt werden, welche Bestimmung dieses ältere Gebäude hatte.

Die Natatio in Raum G ist größer, als bisher angenommen wurde. An der Ostseite des Raumes befand sich schon in der 1. Bauperiode ein Sockel für ein Monument, welches in der 2. Bauperiode an gleicher Stelle im höheren Niveau wieder errichtet wurde. In dem im Osten anschließenden Raum A lag in der Thermenanlage ein Heizraum mit Praefurnium, von dem aus die Hypokaustenanlage des Raumes B geheizt wurde. Die Ausdehnung des Raumes B ergibt sich durch einen noch erhaltenen Eckpfeiler an der Südecke. In einer Nische der Nordseite standen beheizte Badebecken und so kann man diesen Raum B wohl als Caldarium deuten.

Da der Raum H zwar rechteckige Hypokausten aufweist, aber nicht direkt beheizbar war, kann man ihn als Tepidarium bezeichnen, während die mit runden Hypokausten ausgestatteten Räume C und D, die noch nicht freigelegt wurden, wohl weitere Baderäume enthielten und vielleicht von einem Heizgang entlang der Südseite beheizt wurden. Sie waren zugänglich durch eine später zugemauerte Tür an der Südseite des Mosaikraumes E.

Der Raum F schließlich kann wegen der Reihe von Nischen mit erhöhtem Boden als Apodyterium angesehen werden. Dieser Raum erhielt sehr spät noch einmal einen neuen Marmorplattenboden, bei dessen Ver-

legung ein Teil des Mosaikbodens in Raum E zerstört wurde, der sich ursprünglich weiter nach Norden ausdehnte, wie die abgebrochenen Ornamentstreifen erkennen lassen.

Während der Grabung an diesem Gebäude wurde auch die Sicherung und teilweise Ergänzung des großen Mosaikbodens in Raum E begonnen. Hierfür wurden auch die Pfeiler des Raumes bis zur Höhe von 2.50 m über dem Fußboden mit heruntergestürzten originalen Quadern aufgebaut und auf diesen Pfeilern über dem ganzen Raum ein Dach errichtet (Abb. 1). Dieses besteht aus großen Fachwerkträgern aus Stahl mit einer Abdeckung von Eternitplatten. Die Raummauern zwischen den Pfeilern wurden ebenfalls bis zu halber Höhe aufgebaut und zwischen den Pfeilern Stahlleiter eingefügt, um eine gute Belichtung des Mosaikbodens zu gewährleisten. Die von dem Dach überdeckte Fläche ist 16 x 20 m groß.

Außer diesen Grabungen und Restaurierungen wurden auch die Katalogisierung und Aufnahme der im Ort verstreuten antiken Objekte fortgesetzt und die Vermessungen am Stadium und Theater begonnen.